

Bauern sind keine Preistreiber

Die größten Preistreiber der aktuellen Inflation sind die immensen Preissteigerungen bei Energie, Treibstoffen und Strom.

Trotz hoher Inflation und stark gestiegenen Energiepreisen sind Lebensmittel in Österreich im Vergleich



Foto: Gina Sanders – stock.adobe.com

zu anderen EU-Ländern noch immer deutlich günstiger. So betragen in manchen osteuropäischen Ländern die Haushaltsausgaben für Lebensmittel teilweise 20 bis 25 Prozent. In Österreich belaufen sich diese nach der letzten Konsumerhebung 2019/2020 der Statistik Austria auf 12 Prozent.

Landwirtschaft: Kein Gewinner der Teuerung

Die bäuerlichen Familienbetriebe erzeugen unter den international betrachtet höchsten Standards (Tierwohl, Umweltschutz etc.) hochqualitative Lebensmittel. Als

OÖ Bauernbund-Landesobfrau LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger



Foto: OÖ Bauernbund

Urproduzenten bekommen sie meist nur einen kleinen Teil des Kuchens. Beispielsweise bleiben den Bauern bei einem Kilo verkauften Brot derzeit lediglich 35 Cent (10 Prozent), bei einer Semmel sind es 2,4 Cent (7 Prozent).

„Für die gestiegenen Lebensmittelpreise sind hauptsächlich die enormen Strom- und Energiekosten verantwortlich –

LRⁱⁿ Michaela Langer-Weninger